

Workshops für die Spanischkurse der Q1 in Zusammenarbeit mit dem Informationsbüro Nicaragua e.V.

INFORMATIONSBÜRO
NICARAGUA e.V.

Das Albert-Einstein-Gymnasium in St. Augustin bot am Montag, 31.01. von 8Uhr bis 14Uhr in Zusammenarbeit mit dem **Informationsbüro Nicaragua e.V.** und finanzieller Förderung durch das **Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)** im Rahmen des **Bundesprogramms „Demokratie leben!“** für alle SchülerInnen der Spanischkurse der Q1 zwei Workshops aus dem **Bildungsarbeit-Angebot** des Informationsbüros Nicaragua e.V. an.



Das Informationsbüros Nicaragua e.V. bietet Workshops für Schulkassen, Jugendgruppen, Bildungseinrichtungen, Initiativen und Vereine an. Die einzelnen Workshop-Bausteine enthalten vielfältige, zielgruppengerechte Übungen und Methoden der machtkritischen Bildungsarbeit und des Globalen Lernens. Sie setzen vor allem auf Interaktion, Partizipation und aktives Handeln der TeilnehmerInnen. Darüber hinaus ermöglichen die Übungen den Teilnehmenden einen Perspektivwechsel und eine Reflexion von gesellschaftlichen Machtverhältnissen und globalen Ungleichheiten. Dies trägt dazu bei, ein kritisches Verständnis über verschiedene globale und lokale Problemlagen, Konflikte und Entwicklungen zu schaffen. Dabei wird an den Interessen und Erfahrungen der TeilnehmerInnen angeknüpft und das Lernen an konkreten Beispielen in den Mittelpunkt gestellt. Spaß, die Verbindungen zur Lebenswirklichkeit junger Menschen, Reflexion sowie die Befähigung zum eigenen Urteilen und Handeln sind für die Bildungsarbeit zentral. Bezugspunkte sind dabei neben dem persönlichen und lokalen Kontext auch Beispiele aus Nicaragua und anderen Ländern in Lateinamerika. Die zugrundeliegenden Methoden und Inhalte orientieren sich an den Prinzipien der Politischen Bildung sowie den Grundlagen für partizipative Trainingsmethoden, sowie am *Orientierungsrahmen für den Lernbereich globale Entwicklung* der Kultusministerkonferenz und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie den Inhalten und Vorgaben für das Zentralabitur in NRW.

Die Workshops werden an die Bedürfnisse der Zielgruppe angepasst und sind für Gruppen mit unterschiedlich viel Vorwissen geeignet. Auf Wunsch und je nach Niveau der Kurse können sie sogar auf Spanisch angeboten werden. Angeleitet werden die Workshops von je zwei TeamerInnen, die freie und hauptamtliche MitarbeiterInnen des Informationsbüros sind und für die Durchführung der Workshops geschult sind.

Zum jetzigen Zeitpunkt stehen verschiedene Workshops zur Auswahl. Der Workshop zum Thema „Migration“ bereitet das vielfältige Phänomen der Migration von und nach Lateinamerika anschaulich auf. Auf der einen Seite werden anhand von Filmmaterial, ZeitzeugInnen-Berichten und historischen Bildern Flucht und Migration aus Deutschland nach Lateinamerika im 19. Jahrhundert und während des Nationalsozialismus behandelt. Auf der anderen Seite bieten Theatermethoden einen Zugang zur aktuell größten Migrationsbewegung auf dem Kontinent: Die Migration Richtung USA. Diese wird sowohl in ihren Ursachen, Folgen und Gefahren, aber auch ihren Chancen erfahrbar. Diese Thematik

ist u.a. bei der Behandlung der Zentralabiturvorgaben „Chile“ und „Movimientos migratorios“ vorgesehen.

Ein anderes Angebot besteht aus dem Workshop „Kuh frisst Regenwald“, in dem der Frage nachgegangen wird, was unser Fleischkonsum mit dem Regenwald in Lateinamerika zu tun hat. Dieser Workshop lädt die TeilnehmerInnen ein, sich mit den sozialen und ökologischen Folgen von Fleischproduktion und -konsum auseinanderzusetzen und am Beispiel des Sojaanbaus globale Zusammenhänge und deren Folgen fürs Klima zu reflektieren. Diese Thematik findet sich unter anderem in den Vorgaben des Zentralabiturs für das Abitur 2022 und 2023 wieder.

Aber auch der Workshop „Spuren des Kolonialismus“ könnte für die Oberstufenkurse hinsichtlich der Abiturvorgaben interessant sein. Dieser Workshop führt ins Thema des Kolonialismus ein und geht der Frage nach, was der Kolonialismus mit unserem heutigen Alltag zu tun hat. Die TeilnehmerInnen erfahren, wie Deutschland vom Kolonialismus profitiert hat und wo auch heute noch koloniale Spuren im Stadtbild zu finden sind.

„Wer die Wahl hat, hat die Qual“, wie es so schön heißt und wir haben uns in diesem Jahr für das Thema „Migration“ entschieden.



Weitere Informationen / Inhalte z.T. aus:
<https://infobuero-nicaragua.org/bildungsarbeit/workshops>

© Anne Brosius